

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **72 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

genres de *Clambites*. Une nouvelle espèce de *Struebinia* décrite ici confirme la relation étroite entre les sous-genres *Struebinia* et *Paraspidoceras* s.str. Grâce au nouveau matériel la définition et la délimitation taxinomique de plusieurs espèces de *Paraspidoceras* s.str. a été précisée. La révision de quelques sous-espèces de ZEISS (1962a) a abouti à un regroupement des espèces de *Paraspidoceras* s.str. Du fait de ce regroupement apparaissaient des indications à l'existence de paires d'espèces dimorphes au sein du sous-genre *Paraspidoceras*. Une assise particulière à *Paraspidoceras* a été étudiée sommairement afin de trouver les paramètres principaux de l'habitat du genre. Des données sur la paléolatitute du bassin et sur les relations de faciès du dépôt ainsi que des observations sédimentologiques et une analyse de la macrofaune accompagnante servaient à mieux connaître la position écologique du genre, et à indiquer des possibilités pour expliquer la rareté des paraspidoceratidés.

ABSTRACT

For the first time it has been possible to establish that several species of *Paraspidoceras* not previously known to be present occur in France, Switzerland and Germany. Some large and relatively complete specimens reveal that the ontogenetic changes of the whorl section follow a uniform scheme in all *Paraspidoceras* s.str. More details can be given on the succession of discrete ontogenetic stages of the evolution of marginal tubercles. *Paraspidoceras* s.l. is the only genus within the subfamily Euaspidoceratinae forming shovel- and spatula-like tubercles. These tubercles are thus crucial taxonomic elements. MILLER (1968) made his conclusions on the systematics of *Paraspidoceras* s.str. and *Struebinia* without having studied the marginal tubercles in adequate detail. His lists of species for the two subgenera as well as his classification of *Paraspidoceras* s.str. and *Struebinia* as subgenera of *Clambites* are rejected. Morphologic characters of a new, unnamed species of *Struebinia* described here are further evidence for the close relation between *Struebinia* and *Paraspidoceras* s.str. The new material allows a better taxonomic definition and delimitation of some species of *Paraspidoceras* s.str. A revision of some subspecies published by ZEISS (1962a) has led to a rearrangement of species groups within the subgenus. Indications have been found for the existence of dimorphic species pairs within *Paraspidoceras* s.str. A particular horizon with *Paraspidoceras* is described in some detail in order to find the principal parameters of the habitat of the genus. Data on paleolatitute and facies relationships of the deposit have been worked out. Sedimentological investigations and an analysis of the macrofaunal assemblage were used to shed some light on the ecology of *Paraspidoceras*, and to give possible reasons for its rarity.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	898
Der geographische und stratigraphische Rahmen	899
Frühere Untersuchungen	906
Material	907
Taxonomie	908
Ergebnisse	937
Ökologie	941
Literaturverzeichnis	949

Einleitung

Alle Arten der Gattung *Paraspidoceras* sensu ZEISS (1962a) sind sehr selten. Von allen der hier behandelten Arten oder Unterarten sind nur wenige Exemplare beschrieben und abgebildet worden. Ihr Erhaltungszustand lässt in vielen Fällen zu wünschen übrig. Die hier bearbeiteten, seit der Veröffentlichung von ZEISS (1962a) teils in systematischen Grabungen, teils in horizontierten Aufsammlungen gefundenen fünfzehn Stücke sind grösstenteils wesentlich besser und vollständiger erhalten als das bisher bekannte Material. Unter ihnen sind Vertreter von vier Arten, von

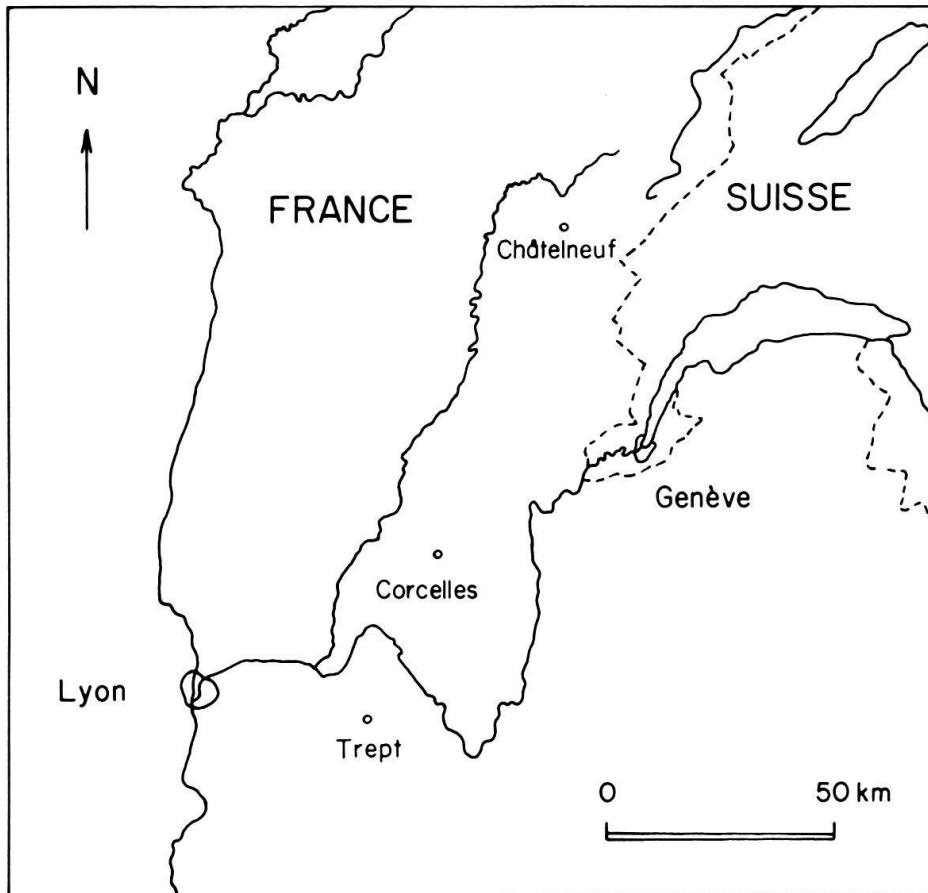


Fig. 1. Fundorte von *Paraspidoceras* in Ostfrankreich.

welchen erstmals drei in der Schweiz und je eine in Franken und im südöstlichen Frankreich nachgewiesen worden sind. Das neue, vollständiger erhaltene Material erlaubte für einige Arten eine bessere taxonomische Zuordnung, als dies einem der Autoren (ZEISS 1962a) möglich war. Die Paraspidoceraten sind sehr weit verbreitet (ZEISS 1962a, S. 34). Deshalb kommt ihnen für Korrelationen über grosse Distanzen eine erhebliche stratigraphische Bedeutung zu, obwohl sie überall ein untergeordnetes Element der Ammonitenfauna sind. Darin gleichen sie den nur wenig häufigeren Gregoryceraten. Nach Abschluss des Manuskripts erhielten wir die von SEYFRIED (1978) aus Südspanien angeführten Paraspidoceraten zur Bearbeitung. Es ist vorgesehen, diese Stücke in einer späteren Arbeit ausführlich zu behandeln. Hier kann nur kurz auf sie Bezug genommen werden.

Der geographische und stratigraphische Rahmen

Die aus Südostfrankreich bearbeiteten Stücke wurden in den Couches de Birmensdorf von Trept, Dépt. Isère, von Cléon bei Corcelles, Dépt. Ain und von La Billaude bei Châteineuf, Dépt. Jura, gefunden. Diese Schichten beschrieb ENAY (1966, S. 120, S. 169 und Fig. 47) eingehend (siehe auch GIRARDOT in DE LORIOU 1904, S. 295). Ihr biostratigraphisches Niveau ist die obere *Transversarium*-Zone beziehungsweise die *Parandieri*-Subzone im Sinne von ENAY (1966, S. 269).